

Sehr geehrter Herr Landrat
Sehr geehrte Damen und Herren,

im vorliegenden Haushaltentwurf zeichnen sich die
positiven Rahmenbedingungen in unserer Region ab.

Der Landkreis Rastatt steht gut da.

Dank sehr guter wirtschaftlicher Ausgangslage

können Städte und Gemeinden ein hohes

Steueraufkommen verzeichnen, was sich wiederum

positiv auf die Einnahmen des Landkreises auswirkt.

Es kommt gar zu einem Paradoxon.

Trotz Senkung der Kreisumlage wird in absoluten

Zahlen ein Plus beim Aufkommen der Kreisumlage zu

verzeichnen sein.

Dieser Umstand ist für alle Seiten gut.

Eine solide Haushaltsplanung muss aber gerade in sehr guten Jahren auch immer einen Blick auf die mittelfristige Finanzplanung werfen.

Ich möchte daher - trotz sehr guter Ausgangslage - auf Haushalts**risiken** und **-herausforderungen** eingehen.

Der stetige Anstieg der Ausgaben im **Sozialbereich** ist für die mittelfristige Planung eine feste Größe.

Zumal die Ausgaben in diesem Bereich mit Abstand den größten Teil des Haushaltes ausmachen.

Aber in erster Linie geht es um unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die aus konkreten Gründen auf unsere Solidarität angewiesen sind.

An dieser Stelle möchte ich daher auch die Initiative von Bundessozialminister Hubertus Heil ausdrücklich loben.

Der Kampf gegen Altersarmut wirkt auch ganz konkret zukünftigen Kosten im Sozialbereich entgegen.

Daher gilt, dass jede Investition in eine gerechte Gesellschaft für uns von großer Bedeutung ist.

Eine weitere Zukunftsfrage ist die Weiterentwicklung unseres **Klinikums**.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen zu unserem Klinikum in kommunaler Trägerschaft.

Wir haben dies in den letzten Jahren stetig gezeigt.

Für uns hat die Weiterentwicklung des Klinikums große Bedeutung.

Wohnortnahe, gute Krankenhäuser sind dabei eine wichtige Säule. Wir alle kennen die Schwierigkeiten in diesem Bereich.

Ich wünsche mir - sowohl für die Patientinnen und Patienten als auch die Belegschaft - dass wir in diesen schwierigen Gewässern weiterhin gut unterwegs sind.

Wir erwarten ein negatives Ergebnis, obwohl wir in der Vergangenheit mit strukturellen Veränderungen versucht haben, dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Zudem bedarf es zukünftig Investitionen in unsere Standorte.

Positive Signale aus der Bundespolitik bei der Finanzierung zusätzlicher Pflegekräfte sind begrüßenswert, aber sie sind nur ein Schritt in die richtige Richtung.

Sie, sehr geehrter Herr Landrat, haben darauf hingewiesen, dass das Land seiner Pflicht, Investitionen zu tragen, nicht nachkommt – dies sei ebenfalls unterstrichen.

Logisch ist daher, dass die beiden Träger für die nächsten Jahre Investitionszuschüsse einplanen müssen.

Schweres Fahrwasser droht auch der **Europäischen Union**. Mit der Entscheidung der Briten gegen einen Verbleib in der Europäischen Union kommt es zu einer Zäsur. Erstmals tritt ein Mitgliedstaat aus der Europäischen Union aus. Ich kann und will an dieser Stelle sicher keine Bewertung dieser Entscheidung vornehmen. Für unseren Haushalt könnte indes diese Entscheidung erhebliche Auswirkungen haben.

Sollte der Brexit die befürchteten Folgen mit sich bringen, könnte sich die deutsche Exportwirtschaft deutlich eintrüben.

Dies wiederum könnte deutliche Folgen für die Steuereinnahmen und damit die kommunalen Haushalte haben. Daher ist die Zukunft der Europäischen Union auch für uns zu einer unmittelbaren Herausforderung geworden.

Die Entwicklung der **gesamtwirtschaftlichen Lage**, die Herausforderung im **Sozialbereich** und die Weiterentwicklung unserer **Daseinsvorsorge**, Stichwort Klinikum, sind aus unserer Sicht für die **zukünftige Finanzpolitik** entscheidend.

Eine Haushaltsaufstellung ist jedoch mehr als die Summe der finanzpolitischen Herausforderungen.

Vielmehr muss ein jeder Haushalt auch Antworten darauf geben, wie eine gemeinsame Zukunft aussehen kann und sollte.

Zukunft in Arbeit - so möchte ich gerne unsere Gedanken zum Haushalt 2019 überschreiben.

Mit diesen Haushaltsberatungen wird dieser Kreistag auch die Richtung für den neu zu wählenden Kreistag aufzeigen - zumindest jedoch einen Fingerzeig geben.

Von zentraler Bedeutung sind für uns dabei

soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit.

Ich möchte dies exemplarisch an einigen Punkten deutlich machen.

Wohnen

Dem Kreistag kommt nach der Landkreisordnung eine kommunalpolitische Führungsaufgabe zu.

Diese reicht weiter als der unmittelbare Wirkungskreis.

Wir sind der Auffassung, dass bei der Frage nach bezahlbarem Wohnraum großer Handlungsbedarf besteht.

Wohnen ist die soziale Frage der Zukunft und muss daher auf unserer Agenda ganz oben stehen.

Ich darf auf die vergangenen Haushaltsstellungen der SPD-Fraktion verweisen.

Bezahlbarer Wohnraum ist von zentraler Bedeutung für unsere Gesellschaft. Zunehmend auch ein wesentlicher Standortfaktor für eine Region.

Wir wollen daher einen **Runden Tisch Wohnen** voranbringen.

Gemeinsam mit Städten und Gemeinden muss diese Zukunftsaufgabe angegangen werden.

Neben Baulückenkataster und dem Erfassen von Aufstockungspotentialen haben wir eine Idee im Blick.

In Karlsruhe wird seit einigen Jahren Wohnraumakquise großgeschrieben.

So gelingt es, bisher leerstehenden Wohnraum zu reaktivieren.

Ich möchte dies an einem Beispiel verdeutlichen.

In einem Eigenheim leben nach dem Auszug der Kinder nur noch die Eigentümer. Eine vorhandene Einliegerwohnung steht seit Jahren leer.

Die Verwaltung in Karlsruhe geht auf die Eigentümer zu und hilft bei der Reaktivierung und Vermietung.

Dieses Erfolgsmodell aus Kooperation von privaten Eigentümern und Verwaltung wollen wir in unserer Region mit auf den Weg bringen.

Mobilität

Ebenso ein Megathema für unsere Region ist die Mobilität der Zukunft. Ich habe im letzten Jahr bereits unterstrichen, welche große Potentiale im öffentlichen Nahverkehr der Zukunft - Stichwort RegioMove - schlummern.

Ein gut ausgebauter und verlässlicher ÖPNV ist Gold wert.

So bestünde beispielsweise die Möglichkeit, bei einer ausreichend großen Anzahl von ÖPNV-Nutzern, ein kostengünstiges 365 € Jahresticket zu realisieren.

Dies sollte unsere Zielmarke sein, wenn wir eine spürbare Entlastung beim Aufkommen des Individualverkehrs erreichen wollen.

Wir erleben gerade im Zusammenhang mit der Erweiterung des Mercedes-Benz-Werkes in Rastatt und anderen Ansiedlungen, wie sehr wir an die Grenzen unserer Verkehrsinfrastruktur stoßen.

Neben dem öffentlichen Nahverkehr muss auch Radfahren ausreichend attraktiv sein, um hier eine Trendwende einzuleiten und zu einer spürbaren Entlastung zu kommen.

Wir sehen im **Mobilitätskonzept** für die Region einen richtigen Schritt.

Dieses Konzept wird aber nur ein erster Schritt in einem andauernden Prozess sein.

Für uns gehört neben der Verlagerung und

Veränderung von Verkehr auch die

Weiterentwicklung von Radwegen und Straßen dazu.

Baumaßnahmen und Lückenschlüsse finden dabei unsere Unterstützung.

Schulen und Bildung

Rund 20 Millionen investiert der Landkreis Rastatt in Bildung. Schulträger und Baumaßnahmen kosten uns viel Geld. Wir finden, dass wir das Geld nicht besser anlegen können. Jeder Euro in Bildung ist eine wichtige Zukunftsinvestition.

In Zukunft wird auch an unseren Schulen Digitalisierung eine immer wichtigere Rolle spielen. Konsequenterweise liegt der Schwerpunkt unserer Schulentwicklung daher auf der IT-Infrastruktur. Dies begrüßen wir sehr.

Um die **Bausubstanz** zu erhalten ist der Bauunterhalt elementar.

Wir unterstreichen unsere langjährige Forderung, dass rund 1,3 Prozent des Gebäudeneuwertes in unsere Liegenschaften investiert wird.

Dies muss aus unserer Sicht Gebäudeunterhalt im klassischen Sinne sein.

Daher müssen wir beim baulichen Brandschutz genau differenzieren, welche Maßnahme Substanz erhält und wo Substanz erweitert wird.

Wichtige Sanierungsmaßnahme in diesem Haushalt ist die **Anne-Frank-Schule**.

In unseren regelmäßigen Schulbereisungen können wir uns ein gutes Bild machen.

Die Anne-Frank-Schule muss zukunftsfest gemacht werden.

Da ich gerade bei Gebäuden des Landkreises bin.

Die Sanierung des Verwaltungsgebäudes

Lyzeumstraße 23 war eine wichtige Forderung der SPD-Fraktion. Wir wollen eine Landkreisverwaltung, die in räumlicher Nähe und vergleichbarer Qualität wächst. Unser Fokus liegt dabei auf eigenen Gebäuden.

Infrastruktur / Breitband

Mit Blick auf unsere Infrastruktur möchte ich so verstanden werden, dass neben Straßen und Radwegen auch immer die Datenautobahn gedacht wird.

Wir unterstützen den langfristigen Ausbau des Breitbandes mit einem glasfaserbasierten Netz.

Die Gründung des Eigenbetriebs ist aus unserer Sicht nur logisch.

Konsequenterweise haben wir bei **Straßenbaumaßnahmen** auch in den vergangenen Jahren immer an den Ausbau eines Glasfasernetzes gedacht.

Neben dem Ausbau unserer Kreisstraßen haben wir in den letzten Jahren immer wieder die Erhaltung unserer Straßen im Blick gehabt.

Leider sind wir nicht immer unserem Zeitplan treu geblieben.

Hier helfen aus unserer Sicht regelmäßige Berichte im Ausschuss, um „am Ball zu bleiben“.

Sie haben in Ihrer Rede, sehr geehrter Herr Landrat, die wesentlichen Projekte dargelegt.

Ich möchte daher auf ein Projekt eingehen, das nicht in unserer unmittelbaren Zuständigkeit liegt, aber aus unserer Sicht unser gemeinsames Engagement braucht.

Der Ausbau des **Bundesautobahnanschlusses**

Rastatt Nord ist dringend geboten. Wir alle spüren die zunehmende verkehrliche Belastung.

Ich denke, wir sollten daher als Kreistag wiederholt auf die Dringlichkeit dieser Maßnahme hinweisen.

PFC

Ebenso drängend ist aus unserer Sicht nach wie vor die PFC-Problematik.

644 ha belastete Fläche sprechen für sich.

Besonders betroffen sind landwirtschaftliche Flächen und unser Trinkwasser.

Ich habe an anderer Stelle vehement darauf hingewiesen, dass wir bei der Sanierung und der Aufbereitung unseres Trinkwassers auf Unterstützung angewiesen sind.

Dies werde ich im Interesse unserer Region auch in Zukunft tun.

Der Landkreisverwaltung gilt unser ausdrücklicher Dank für das bisher Geleistete.

Die **Aufgabenvielfalt** unseres Landkreises wird mir bei jeder Haushaltsrede immer wieder bewusst. Durch diese Komplexität können in jeder Haushaltsrede daher wichtige Punkte zu kurz kommen.

Der **Hochwasserschutz** oder unser neues **Starkregenrisikomanagement**.

Die gute Arbeit unseres **Jugendamtes** oder das wichtige **Integrationsmanagement** möchte ich gerne erwähnen.

Die gute wirtschaftliche Lage hilft, dabei viele Menschen in unserer Region in Arbeit zu bringen. Dies wirkt sich positive auf die Zahl der Leistungsempfänger aus.

Die vortreffliche Arbeit unseres

Abfallwirtschaftsbetriebs will ich an dieser Stelle ausdrücklich loben.

Dessen Weiterentwicklung - Stichwort Wertstoffhof Rastatt/Hardt - unsere volle Unterstützung hat.

Ebenso sehen wir den Bedarf, konsequent gegen Fehlwürfe mit entsprechender Information zu arbeiten.

Alles wichtige Themen im Landkreis, die zu einer tiefergehenden Betrachtung einladen.

Ich möchte jedoch abschließend noch kurz auf **Personalentwicklung und Rahmenbedingungen des Haushaltes** eingehen.

Zunehmende Aufgaben bedeuten auch ein **Mehr an Personal.**

Mit einer guten Personalentwicklung stellen wir uns auf diese neuen Aufgaben ein.

Auch dank unseres Nachdrucks ist es gelungen, die Verschuldung zu senken und uns im

Landkreisvergleich stetig nach vorne zu arbeiten.

Vor dem Hintergrund einer generationengerechten Finanzpolitik ist die Senkung der Verschuldung für uns Sozialdemokraten ein wichtiges Haushaltsziel.

Dankesworte